

↗ 1000 m | ↘ 1000 m | 16.0 km

17

Seducker Hochalm, 2249 m, und Franz-Senn-Hütte, 2149 m

7.00 h



Am Höhenweg ins Alpeiner Hochtal

Die Franz-Senn-Hütte ist als größtes Schutzhaus in den Stubai Alpen einer der wichtigsten Anlaufpunkte für Bergaktive aller Couleurs. In den nächsten beiden Kapiteln werden wir uns noch mit zwei attraktiven Gipfeln im umfangreichen Tourengebiet rund um das Alpeiner Hochtal beschäftigen. Hier geht es zunächst um eine Wanderung, die bei der Seducker Hochalm in den Franz-Senn-Weg, einem Teilstück des fantastischen Stubai Höhenwegs, einmündet und damit Impressionen auf halber Höhe sammelt. Auf den Wegweisern ist dieser übrigens »schwarz« deklariert, nach streng eingehaltener Definition – wie sie in der Einleitung erläutert wird – wohl leicht übertrieben, aber eine Warnung an Unbedarfte, die von der Popularität eines Stubai Höhenweges immer wieder in dieses per se keinesfalls harmlose

Eine der größten Bergunterkünfte Tirols und Anlaufpunkt für viele Bergsteiger, auch ganz junge, ist die Franz-Senn-Hütte.

Gelände gelockt werden. Tatsächlich ist der Franz-Senn-Weg nichts für Mindergeübte, sondern verlangt gute Trittsicherheit und grundlegende alpine Erfahrung, beinhaltet trotz einiger Drahtseile allerdings keine Kletterstellen und erscheint auch nicht ungewöhnlich heikel. Es handelt sich schlicht um einen gemessenen an der Höhenlage durchaus typischen, zentralalpiner Bergweg ...

Ausgangspunkt: Beim Weiler Seduck, ca. 1450 m, im Stubai Oberbergtal. Parkmöglichkeit an der Straße. Kein Linienbusverkehr, eventuell Wandertaxi (Infos unter Tel. +43 5226 3333).

Anforderungen: T3+. Phasenweise ziemlich steiler Steig durch den Waldgürtel und über Mattenhänge zur Hochalm, nicht überall gut in Schuss, aber noch passabel. Der Höhenweg führt häufig quer durch abschüssige Hanglagen und verlangt – obwohl ohne wirklich wandertechnisch schwierige Passagen – solide Trittsicherheit (ganz vereinzelt gesicherte Stellen). Retour gut ausgebauter Bergweg und schließlich Straße oder Wiesenweg. Voll ausgefüllte Tagestour.



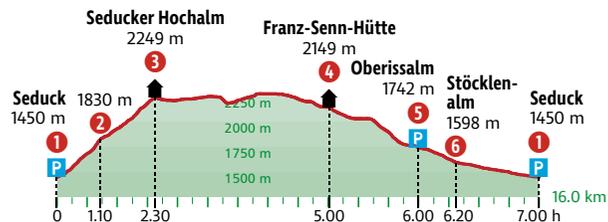
Schon beim Aufstieg zur Seducker Hochalm wird die Aussicht prächtig.

Einkehr/Unterkunft: Seducker Hochalm, 2249 m (wegen aktueller Bewirtschaftung vor Ort erkundigen). Franz-Senn-Hütte, 2149 m, Mitte Juni bis Anfang

Oktober, Tel. +43 5226 2218, www.franz-sennhuette.at. Alpeinalm, 2040 m.

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Ende September.

Von der Talstraße ① geht es kurz auf der Zufahrt zum Weiler Seduck hinauf, wo der eigentliche Bergweg (Nr. 118) einsetzt. Anfangs noch über Wiesen, taucht man bald in den Wald ein, orientiert sich mehr nach links und kommt zu einer Verzweigung mit zwei Möglichkeiten. Links wäre es etwas kürzer, aber steiler. Rechts setzt sich die Normalroute fort, die allerdings zwischendurch ebenfalls recht kräftig anzieht, sich mit Hinweis auf den »Panoramaweg« nochmals gabelt ② und anschließend über Weidegelände schräg hinüberführt zur Vereinigung mit der Abkürzung. In den Matten-





Beim Abstieg kommen wir an der Alpeinalm vorbei.

Die Kerrachspitze aus dem Alpeiner Hochtal gesehen.



hängen orientiert man sich anhaltend diagonal nach links und trifft nach rund zweieinhalb Stunden bei der **Seducker Hochalm** ③, 2249 m, ein. Hier fädeln wir in den mit der Nr. 117 markierten **Franz-Senn-Weg** ein, verlieren zunächst wieder ein paar Meter und wandern dann fast horizontal durch die steil abfallenden Hänge. Ein markantes Eck eröffnet uns die Viller Grube, in die wir mit etwas Höhenverlust einschwenken. Nachdem dort ein paar Runsen gekreuzt sind, geht es wieder leicht ansteigend auf die gegenüberliegende Seite hinaus. Die Route hält noch eine Weile die Höhe und senkt sich dann allmählich ab, vorbei an den Abzweigungen zum Schafgrübler und zur Rinnenspitze. Kurzfristig etwas steiler fällt das Bergab bis auf

die Böden bei der **Franz-Senn-Hütte** ④, 2149 m, aus.

Der Hüttenweg überschreitet die kleine Klamm des Alpeiner Bachs und kommt über Schliffterrain in die Nähe der **Alpeinalm** (Jausenstation). Man begeht die Wiesenterrasse hinüber zu einer Geländeschwelle, wo eine Reihe von Serpentineneinsetzungen. Damit trotz des steinigen Untergrunds relativ komfortabel bergab und schließlich flach auslaufend zur **Oberissalm** ⑤, 1742 m, beim großen Hüttenparkplatz. Zurück nach **Seduck** ① erscheint die Straße am einfachsten und effektivsten (eventuell auch auf Mitfahrgelegenheit spekulieren ...) – es gibt aber auch parallele Wege, bis zur **Stöcklenalm** ⑥ auf der rechten Seite, später links.



Der Franz-Senn-Weg verläuft in den steilen Hanglagen über dem Oberbergtal.

